



ELM Online Seminar: „Wie schaut die Welt auf die Karwoche und Ostern“.
Ein Gottesdienst am Karfreitag

KARFREITAG
Meditation über den Tod Jesu
in der Gemeinde
Comunidad Dios es Amor #2, La Ceiba, Honduras
von Dr. Soraya Heinrich-Eberle

Zum Kontext

Einleitung:

Der Karfreitag (*Viernes Santo*) sowie die gesamte Karwoche gehören zu den Höhepunkten der mittelamerikanischen Religiosität und des kulturellen Lebens.

In den meisten mittelamerikanischen Ländern ist der römische Katholizismus aufgrund der spanischen Kolonialisierung die vorherrschende Religion. Unter den historischen protestantischen Kirchen gibt es einige methodistische, anglikanische, baptistische und mennonitische Zweige, insbesondere in Gemeinden afrikanischer Abstammung. Dies ist auf den englischen Sklaventransport bis ins neunzehnte Jahrhundert und die amerikanische Bananenindustrie zurückzuführen. Sie sind jedoch nicht sehr einflussreich. In den letzten 30 bis 40 Jahren gibt es eine wachsende Zahl unabhängiger Pfingst- und Neo-Pfingstkirchen, die in einigen Regionen 40% der Bevölkerung erreichen. In gewisser Weise scheint es, dass die Religiosität der Menschen zur Aufrechterhaltung des *Status quo* beiträgt.

Die lutherische Präsenz ist kurzlebig und hat praktisch keine Auswirkungen auf die Region. Die meisten lutherischen Kirchen bestehen in ihren jeweiligen Ländern seit 30 bis 50 Jahren. Das heißt, ein großer Teil der Menschen, die die lutherische Kirche besuchen, kommt aus dem römisch-katholischen Glauben oder aus Pfingstbewegungen.

Honduranischer Kontext

Die Gemeinde, für die diese Liturgie vorbereitet wurde, liegt an der Nordküste von Honduras; eine Region am Karibischen Meer, in der die Pfingst- und Neo-Pfingstler auf 50 % der Bevölkerung geschätzt werden und weitere 47 % sich als römisch-katholisch bezeichnen.

Honduras ist das gewalttätigste und verletzlichste Land in der Region. Bis vor kurzem befand es sich in einem Narco-Staat-Regime (ein Staat, der vom Drogenhandel dominiert wird). Dominiert von

Maras (organisierte kriminelle Gruppen), Milizen und ausländischer Ausbeutung, ist das tägliche Leben geprägt von Gewalt, Ausgrenzung von Minderheiten durch Drohungen und Entrechtung, einer sehr hohen Rate an Frauenmorden sowie Todesfällen und Missbrauch von Kindern. Es gibt keine effiziente Arbeitsgesetzgebung und die hohe Arbeitslosigkeit begünstigt informelle Arbeit. Die Analphabetenrate unter Erwachsenen liegt bei fast 50 %.

Es gibt eine relativ unscheinbare lutherische Kirche mit insgesamt 11 Gemeinden, von denen jede etwa 50 Mitglieder hat. Die Liturgie und die Theologie dieser Kirche weisen eine Mischung aus den unterschiedlichsten Richtungen der „kolonialen Evangelisierung“ auf: Liturgie und Theologie dieser Kirche sind eine Mischung aus den unterschiedlichsten Tendenzen der "kolonisierenden Evangelisierung": aus dem Missouri-Luthertum, das als erstes in das Land gebracht wurde; aus den katholischen Ursprüngen; aus dem Anglikanismus, in dem einige lutherische Pastoren ausgebildet wurden; aus den lutherischen Kirchen Bayerns (Mission Eine Welt), Brasiliens, der ELCA und Schwedens, den wichtigsten Geldgebern und Partnern, sowie aus der Teologia de la Vida (*Theologie des Lebens*), die von der salvadorianischen lutherischen Synode stammt, aus der in gewisser Weise alle Kirchen der Region hervorgegangen sind. Es gibt auch einen starken neo-pentekostalen Einfluss, auch wenn das neu offiziell benannt wird.

Die Feierlichkeiten der Karwoche treffen in der Region auf zwei gegensätzliche Kontexte: Einerseits entstammt die Feier einem Volkskatholizismus, der mit Elementen der Kultur der indigenen Völker Mittelamerikas vermischt ist. Andererseits hält sich die neopentekostale Messe nicht an die Daten des liturgischen Kalenders, eben weil sie in Opposition zum Katholizismus steht. Mit anderen Worten, ein großer Teil der Bevölkerung feiert nicht einmal die Passion oder Ostern; ein anderer Teil zelebriert es innerhalb der Riten des volkstümlichen und mystischen Katholizismus.

Tod und Gewalt, harte Strafen und körperliche Märtyrertode sind für die lokale Bevölkerung an der Tagesordnung. Scham, Verachtung und Versagen sind ihr tägliches Brot. Deshalb gibt es eine morbide Vorliebe für Blut, die Wunden Jesu, die Geißelung und den Schmerz. Auf der anderen Seite ist der Umgang mit dem Tod niemals diskret oder zurückhaltend; der öffentliche Ausdruck von Verlustgefühlen wird als Zeichen der Wertschätzung und Rücksichtnahme gegenüber dem Verstorbenen angesehen; übertriebenes Weinen, Trostlosigkeit, Verzweiflung und Schreie wie „Was wird aus mir?“ angesichts des Todes von Familienmitgliedern sind häufig.

In diesen Kontexten sind die wichtigsten theologischen Aspekte, mit denen die Bevölkerung in Berührung kommt, ein leidender, verletzter, zerbrechlicher, bemitleidenswerter und besiegtter Jesus und ein harter, strafender und gewalttätiger Gott, dessen Wille ohne Diskussion befolgt werden muss, und der immer von einem auserwählten Vermittler vertreten wird. Gleichzeitig ist es notwendig, durch persönliches Leiden Buße zu tun, um die Gnade Gottes zu erlangen.

Am Karfreitag findet die Bestrafung des Judas statt, bei dem maskierte Menschen auf die Straße gehen und Passanten um Geld bitten, mit dem sie versprechen, dem Verräter Judas *ein Ende zu setzen* (zu töten); dies geschieht unter großem Jubel inmitten der Feierlichkeiten (mit einer Judaspuppe). Es ist ein trauriger Lynchmord.

Auch Karfreitagsprozessionen sind üblich. Sie sind sehr interessant: In den frühen Morgenstunden werden in den Hauptstraßen der Städte bunte Teppiche (*Alfombras*) gefertigt, auf denen Szenen aus der Passion Jesu oder liturgische Symbole wie das Osterlamm abgebildet sind. Diese Teppiche werden aus farbigem Salz, Sand oder Sägemehl sowie aus Blumen, Früchten und Samen hergestellt. Später zieht die Prozession des gekreuzigten Christus durch diese Straßen, wie ein echter

Trauermarsch. Die Menschen tragen Schwarz, haben Kerzen dabei und viele Büsser tragen schwere Kreuze und andere symbolische Gegenstände, um für ihre Sünden zu büßen.

Merkmale der Gemeinde:

Auf dem Gipfel eines Berges aus roter Erde, in einem vergessenen Teil der Stadt, der von organisierter Kriminalität und Angst beherrscht wird, wo der offizielle Katholizismus, die Regierung und die krawattentragenden Pastoren nicht hinkommen, gibt es eine kleine Gemeinschaft, die versucht, lutherisch zu sein und die Prinzipien der Reformation zu leben.

Etwa 25 Personen, hauptsächlich Frauen, Kinder und Jugendliche. Darunter sind viele Menschen, die nicht lesen können, sich aber durch kirchliche Projekte um eine Schulbildung bemühen. Trotzdem basiert alles auf mündlicher Kommunikation. Lebhaftige Kinder, die die Gottesdienste als ihren Raum betrachten, und ihre Mütter, deren Hoffnungslosigkeit in ihren Augen zunächst zu spüren ist. Menschen, die in der Regel in den letzten vier Jahren getauft und konfirmiert worden sind. In den meisten Fällen handelt es sich bei den Menschen, die in der Gemeinde sind, um Überbleibsel von Migrationen, d. h. in jeder Familie, vor allem bei den Männern und Jugendlichen, ist bereits jemand migriert. Sie sind die Menschen, die übrig geblieben sind.

Die größte Herausforderung der Feier des Gottesdienstes am Karfreitag besteht darin, im Kontext des Todes über Hoffnung zu sprechen. Bringt der Tod Jesu Hoffnung?

Und wie kann man das tun, indem man konkret und einfach spricht, ohne theologische Intellektualisierung, aber dennoch tiefgründig?

Vorbereitung liturgischer Raum/Rahmen:

Morgengottesdienst, 8:30 Uhr (nachmittags regnet es zu dieser Jahreszeit meistens, abends ist es aus Sicherheitsgründen nicht möglich, Versammlungen halten)

Die Stühle sind dem Altar zugewandt aufgestellt, es gibt schwarze Kleidung und keine anderen Elemente. Es gibt kein Lesepult. Ein schwarzes Tuch bedeckt die Wand hinter dem Altar.

Musikinstrumente: nur eine Gitarre. Gesangbücher sind auf den Stühlen.

Sorgen Sie dafür, dass ein rustikales, mittelgroßes Kreuz aus Baumstämmen und Seilen während der Eingangsprozession auf dem Altar aufgestellt wird. Da das Gebiet von einem Naturschutzgebiet umgeben ist, passt das Kreuz sehr gut in den Kontext.

Wählen Sie Frauen und Jugendliche aus und bereiten sie sie auf die Eingangsprozession und die Lesungen aus der Bibel und dem Allgemeinen Gebet der Kirche vor. Die Liturgie wird immer vom (ordinierten) Pastor und von Mitgliedern der Gemeinde geleitet.

Diese Meditation hat weder ein trinitarisches Votum am Anfang noch einen Segen und eine Sendung am Ende, denn sie steht im Kontext des *Triduum Paschale*, einer Feier, die am Donnerstag beginnt und am Ostersonntag endet.

LITURGIE ZUM KARFREITAG Meditation über den Tod Jesu

Informelle Gespräche am Eingang: Während dieser meditativen Zeit werden wir schweigen, sowohl am Anfang als auch am Ende. Die Mütter werden gebeten, auf die kleinen Kinder aufzupassen. Wir werden den Raum der Feier gemeinsam betreten.

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Einzug in den Raum mit einer Prozession: In Stille zieht die Gemeinde gemeinsam in den Gottesdienstraum ein. Vorne tragen zwei Personen das Kreuz und eine große, brennende Kerze. Beides wird dann nebeneinander auf den Altar gestellt.

Eröffnung:

L: Mit dem Psalmisten fragen wir, wie im Psalm 22,2-3: „²Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. ³Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.“

L: Das sind Worte für einen Tag wie heute, Tag des Schmerzes und der Verlassenheit, wie es Jesus am Kreuz erlebt hat. Wir erinnern uns an diese Einsamkeit, an die Angst vor dem Tod. Aber an diesem Tag feiern wir auch die Kraft und das Zeugnis der Liebe Christi zu uns, der Menschheit, denn er ist es, der »sein Leben für seine Freunde hingibt«. (Johannes 15,13)

L: Das Kreuz auf dem Altar ist ein Symbol für Schmerz und Tod. Aber es ist viel mehr als das: Es ist das ultimative Symbol der Freundschaft Gottes mit uns allen und unserer Versöhnung als Töchter

und Söhne Gottes. Das Kreuz verbindet Himmel und Erde und Mensch mit Mensch: Es gibt keinen Platz mehr für Feindschaft, Gewalt und Unterdrückung.

L: Betrachte in der Stille das Kreuz.

(Stille)

L: Betrachte nun die Menschen um dich herum: Der Tod Jesu am Kreuz ermöglicht es dir, mit ihnen in Frieden und Liebe zu leben.

(Stille)

Gemeinsames Schuldbekenntnis und Absolution:

L: Trotzdem leben wir nicht immer auf eine Weise, die der großen Liebe und Erlösung, die wir empfangen haben, würdig ist. Deshalb singen wir:

G: *¡Si fui motivo de dolor*

(L: C. Maud Battersby, M: Pablo Sosa, T: Sara Menéndez de Hall)

[Si fui motivo de dolor / If I Have Been the Source of Pain \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=...)

<p>1. <i>Si fui motivo de dolor, Señor; si por mi causa el débil tropezó; si en tus caminos yo no quise andar, ¡perdón, Señor!</i></p> <p>2. <i>Si vana y fútil mi palabra fue; si al que sufría en su dolor dejé; no me condenes tú por mi maldad, ¡perdón, Señor!</i></p> <p>3. <i>Si por la vida quise andar en paz, tranquilo, libre y sin luchar por ti, cuando anhelabas verme en la lid, ¡perdón, Señor!</i></p> <p>4. <i>Escucha, oh, Dios, mi pobre confesión, y líbrame de tentación sutil. Ayúdame a luchar y a servir. ¡Amén, amén!</i></p>	<p>1. <i>If I have been the source of pain, o God; If to the weak I have refused my strength; If, in rebellion, I have strayed away: Forgive me, Lord</i></p> <p>2. <i>If I have spoken words of cruelty, If I have left some suffering unrelieved; Condemn not my insensitivity: Forgive me, Lord.</i></p> <p>3. <i>If I've insisted on a peaceful life; far from the struggles that the gospel brings; when you prefer to guide me to strife: Forgive me, Lord.</i></p> <p>4. <i>Receive, o God, this ardent word of prayer, and free me from temptations subtle snare; with tender patience, lead me to your care. Amén, amén.</i></p>
---	---

L: Warten wir zuversichtlich auf die Barmherzigkeit Gottes, denn Gott hat die Welt so geliebt, dich und mich, dass er seinen Sohn Jesus Christus hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengeliebt, sondern das ewige Leben hat (vgl. Johannes 3,16). Christus ist gestorben, damit wir durch die Gnade Gottes vollständig leben können. Amen.

Kyrie eleison:

L: Wenn wir uns an den Schmerz Jesu erinnern, denken wir auch an den Schmerz der unterdrückten Männer und Frauen der Erde. Der Protest eines jeden unschuldigen Menschen, dem Unrecht getan

wurde. Die Fassungslosigkeit des Krieges, der Gewalt, der Unterdrückung, das Seufzen der ganzen Schöpfung. Lasst uns klagen:

G: *Imploramos tu piedad (Kyrie eleison)*

L y M: Rodolfo Gaede Neto; R: Juan Gattinoni

Hörbeispiel sowie Noten in diversen Sprachen:

[Portal Luteranos | Imploramos tu piedad, oh buen Señor](#)

<p><i>Imploramos tu piedad, oh, buen Señor, por quien sufre en este mundo, A una gime toda la creación. Tus oídos se inclinen al clamor de tu gente oprimida, apura, oh, Señor, tu salvación.</i></p> <p><i>Sea tu paz, bendita y hermanada a la justicia que abrace al mundo entero: ¡ten compasión! Que tu poder, sustente el testimonio de tu pueblo; tu reino venga hoy, ¡Kyrie Eleison!</i></p>	<p><i>For the troubles and the sufferings of the world, God, we call upon your mercy; The whole creation's laboring in pain!</i></p> <p><i>Lend an ear to the rising cry for help from oppressed and hopeless people: Come! Hasten your salvation, healing, love!</i></p> <p><i>We pray for peace, the blessed peace that comes from making justice, to cover and embrace us. Have Mercy, Lord!</i></p> <p><i>We pray for power, the power that will sustain your people's witness: until your Kingdom come, Kyrie eleison!</i></p>	<p><i>Für die Sorgen und das Leiden dieser Welt, Gott, wir bitten dich gemeinsam: erbarme dich, erhöere unsern Ruf!</i></p> <p><i>Hör das Seufzen der Schöpfung Tag und Nacht. Sieh die Tränen deiner Kinder. Wir sehnen uns nach dir, sei du uns nah!</i></p> <p><i>Gib Frieden, Gott, Gerechtigkeit und Freiheit allen Menschen. Umarme diese Welt, Herr, erbarme dich! Und gib uns Kraft, um deiner Liebe ein Gesicht zu geben, bis uns der Himmel blüht. Kyrie Eleison!</i></p>
--	---	---

Tagesgebet:

L: Gerechter Gott, liebender Gott: Der Tod und das Leiden Jesu, unseres Erlösers, machen uns ratlos und fassungslos. **(Stille)** Gib uns die Gnade zu verstehen, dass dieser Tod unser Leben ist. Lass uns leben, um dir und den anderen zu dienen und Zeugnis von deiner großen Liebe zu geben. Darum bitten wir im Namen Jesu, desjenigen, der am Kreuz hängt. Amen.

VERKÜNDIGUNG

Alttestamentliche Lesung:

L: Lesung aus dem Alten Testament: Jesaja 52,13-53,12
(Stille)

Evangelium: Johannes 19,16-30 (die Gemeinde erhebt sich)

(Stille, während derer eine zuvor bestimmte Person zum Altar geht und die Kerze ausbläst.)

[BAGUALA DE LA MUERTE \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=...)

<p>1. <i>Todo acabó en una tumba, todo acabó en una cruz; todos los sueños forjados en años de lucha, de asombro y dolor. Nadie responde a esta angustia. ¿Ha enmudecido hasta Dios? Se ha puesto el sol en el mundo, Señor, y murió la esperanza.</i></p> <p>2. <i>“¿Por qué me has abandonado?” dijo, muriendo, Jesús; y así clamamos nosotros, cercaños de sombras, en la soledad Se hace pesada la vida cuando no vemos su fin; y hoy se ha tragado la tierra la luz que alumbra el camino.</i></p> <p>3. <i>Todo acabó en una tumba; nadie pregunte por qué. Mudos la tierra y el cielo contemplan la muerte de un soplo de fe. Nadie nos busque consuelo, nadie nos dé explicación; en esa tumba la vida acabó, sólo reina la muerte.</i></p>	<p>1. <i>There at a tomb, all was ended; there on a cross, all has died: All of the dreaming we forged in the years of astonishment, struggle and pain. No one responds to this anguish here in the silence of God. Gone is the sun that has set on the world and our hope, too, is dying.</i></p> <p>2. <i>“Why, my God, have you forsaken?” Jesus cried out from the cross. So we call out when the shadows surround us and leave us afraid and alone. Life becomes weary and heavy now that its purpose seems gone, Now that the darkness has swallowed the light that once brightened our pathway.</i></p> <p>3. <i>There at a tomb it all ended; no one has dared to ask why. Mute are the heavens and earth in their witness and faith has blown out like a breath. No one has offered us comfort; no one defends or explains. There at that tomb life is finished and death reigns alone in its kingdom.</i></p>
---	---

Fürbittengebet:

L: Lasst uns beten:

L: Wir danken dir, o Gott der Barmherzigkeit, für Jesus Christus: sein Zeugnis der Liebe und Hingabe für die ganze Menschheit. Wir verstehen, dass sein Tod uns das Leben bringt; denn durch seine Schmerzen und Wunden sind wir geheilt worden.

L: Wir bitten dich für alle Menschen, die in unserer Welt leiden. Im Blick auf Jesus, der in seinem Leiden mit allen verbunden ist, bitten wir:

- für diejenigen, die im Sterben liegen, die oft Opfer von Hunger, Krankheit, Gewalt und Schmerz sind, für diejenigen, die physisch gestorben sind. **(Stille);**

- für die Frauen und Kinder unseres Landes, die täglich Opfer von Demütigung, Ausbeutung und Missbrauch sind, dem Tod der Hoffnung **(Stille);**

- für unterdrückte Menschen, deren Rechte ignoriert, verweigert oder durch Machtstrukturen unsichtbar gemacht werden, dem Tod von Würde und Respekt (Stille);
- für die Menschen, die unter Einsamkeit oder Trauer leiden oder die ihre Familie auswandern sahen, ohne Hoffnung auf eine Wiedervereinigung; der Tod von Beziehungen (Stille);
- für die Menschen, die den Kriegen ausgeliefert sind, die unsere Welt verwüsten; große und kleine Kriege, Bürgerkriege oder Kriege zwischen Nationen; der Tod des Friedens und der Gerechtigkeit (Stille).

Wir beten, dass wir als Kirche mutige Zeugen deiner Liebe und deines Wunsches nach Frieden und Versöhnung sein werden.

Wir bitten dich, dass die Regierenden ihre schlechten Taten bereuen und ihre Entscheidungen in Gerechtigkeit und Ehrlichkeit treffen. Wir haben noch nicht aufgegeben, darum zu rufen!

Wir legen alles in deine Hände, durch und im Namen Jesu, eines Schmerzensmannes, der weiß, was es heißt, zu leiden (vgl.: Jes 53,3). Wie er uns gelehrt hat, beten wir auch:

Vaterunser

AUSGANG

Mitteilungen: (nur das Wesentliche, zu den folgenden Osterfeiertagen)

Schlusslied:

L: Wir verabschieden uns an diesem Tag, immer noch mit Herzen voller Trauer über den Verlust unseres Freundes Jesus. Gleichzeitig sind wir dankbar, denn durch sein Kommen, sein Leben und seinen Tod haben wir die Hoffnung, die Geschichte des Reiches Gottes in unserer Welt und auch in unserem täglichen Leben weiterzuschreiben. Gemeinsam singen wir das letzte Lied und verlassen danach diesen Raum in Stille, so wie wir ihn betreten haben.

G: ♪ **Tenemos esperanza**, Strophen 1 und 2

L: Homero Perera; R: Federico Pagura

["Tenemos esperanza / We Have Hope" \(youtube.com\)](https://www.youtube.com/watch?v=...)

<p>1. Porque él entró en el mundo y en la historia; porque él quebró el silencio y la agonía; porque llenó la tierra de su gloria; porque fue luz en nuestra noche fría;</p> <p>porque él nació en un pesebre oscuro; porque él vivió sembrando amor y vida; porque partió los corazones duros y levantó las almas abatidas:</p>	<p>Because he came into the world and history, Because he broke the silence and the agony, Because he filled the earth with his glory Because he was light in our cold night.</p> <p>Because he was born in a dark manger, Because he lived sowing love and life, Because he opened up the hard hearts And lifted up the downcast souls</p>	<p>1. In unser Leben, in unsre Geschichte ist er gekommen, sie mit uns zu teilen, und hat das Schweigen, hat die Angst zerbrochen und unsre Dunkelheit in Licht verwandelt.</p> <p>In einem unbekanntem Stall geboren, um Liebe auszusäen und neues Leben, erstarrte Herzen endlich zu erweichen und die zu stützen, die am Bodenliegen.</p>
---	---	---

<p>Estríbillo: <i>Por eso es que hoy tenemos esperanza. Por eso es que hoy luchamos con porfía. Por eso es que hoy miramos con confianza el porvenir en esta tierra mía/ el porvenir.</i></p> <p>2. <i>Porque atacó a ambiciosos mercaderes y denunció maldad e hipocresía. Porque exaltó a los niños, las mujeres, y rechazó a los que de orgullo ardían.</i></p> <p><i>Porque el cargó la cruz de nuestras penas y saboreó la hiel de nuestros males. Porque aceptó sufrir nuestra condena y así morir por todos los mortales.</i></p>	<p><i>That's why we have hope today That's why we fight tenaciously today That's why today we look with confidence To the future of this land of mine/ To the future</i></p> <p><i>Because he attacked the ambitious merchants, And denounced evil and hypocrisy, Because he exalted the children, the women, And rejected those who burn with pride</i></p> <p><i>Because he carried the cross of our suffering And tasted the bitterness of our ills Because he accepted to suffer our condemnation And thus died for all mortals.</i></p>	<p>Refrain: <i>Und darum sind wir heute voller Hoffnung, und darum kämpfen wir heut ohne Zittern, und darum blicken wir heut voll Vertrauen in eine neue Zukunft für uns alle/auf das, was kommt.</i></p> <p>2. <i>Gegen den Ehrgeiz der Geschäftemacher hat er gekämpft, und gegen jede Lüge, den Frauen, Kindern eignen Wert gegeben, aber die stolz und hart sind, abgewiesen.</i></p> <p><i>Er trug mit uns das Kreuz all unserer Schmerzen und litt wie wir die Qual all unsrer Übel, war selbst bereit, der Menschen Schuld zu teilen, um so den Tod für immer zu besiegen.</i></p>
--	--	--

Die Gemeinde verlässt den Raum in Stille.

**ELM Online Seminar: „Wie schaut die Welt auf die Karwoche und Ostern“.
Ein Gottesdienst am Karfreitag**

Danke an

Wir bedanken uns herzlich bei Dr. Soraya Heinrich-Eberle für ihre Impulse in unserem Online-Seminar „Wie schaut die Welt auf die Karwoche und Ostern. Best Practice aus aller Welt“.

Dr. Soraya Heinrich-Eberle ist sowohl Kirchenmusikerin als auch promovierte Theologin und ist Mitglied der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnis in Brasilien (IECLB); derzeit lebt sie mit ihrer Familie in Honduras.“

Weitere Informationen

Weitere interessante Veranstaltungen, Informationen zum ELM sowie die Möglichkeit unsere Arbeit finanziell zu unterstützen, finden Sie auf unserer Homepage: www.elm-mission.net. Weiteres Material aus dem Online-Seminar finden Sie hier: www.elm-mission.net/mitmachen/gottesdienste/materialboerse-karwoche-und-ostern

Kontakt

Gerne können Sie sich auch direkt mit uns in Verbindung setzen:

Bradn Buerkle, Referent Theologische Aus- und Fortbildung in Kirchen International: b.buerkle@elm-mission.net, T +49 (0)5052 69-293

Indra Grasekamp, Referentin Weltweite Spiritualität: i.grasekamp@elm-mission.net, T +49 (0)5052 69-234



ELM Hermannsburg
Partner in **Mission**